



Frauenausschuss



Landeshauptstadt
Mainz

Ausschuss für Frauenfragen

Materialien zum Workshop am 5. Dezember 2017
ab 16.30 Uhr, Valencia-Zimmer, Rathaus

*»Repräsentanz von Frauen in der
Mainzer Kommunalpolitik
und die Kommunalwahlen 2019«*

Impressum

Landeshauptstadt Mainz
Ausschuss für Frauenfragen / Frauenbüro
Rathaus
Jockel-Fuchs-Platz 1
55116 Mainz
Tel 06131 - 12 21 75
Fax 06131 - 12 27 07
frauenbuero@stadt.mainz.de
www.mainz.de/frauenbuero
Titelfoto: Stadtarchiv Mainz, BPS

Mainz 2017

Gründe für den Workshop

Am **9. November 1919** konnten die Mainzerinnen erstmals ihr aktives und passives Wahlrecht auf kommunaler Ebene ausüben.

2019, genau 100 Jahre später, können die Mainzerinnen wieder ihre kommunalen Vertretungen wählen – und gewählt werden.

2016 verabschiedeten der Ausschuss für Frauenfragen und der Stadtrat den **Zweiten Gleichstellungsaktionsplan** im Rahmen der *Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf kommunaler Ebene*.

Im Handlungsfeld »Politische Repräsentation und Partizipation« sind unter anderem die Maßnahmen:

- Geschlechterparitätische Besetzung kommunalpolitischer Gremien
- Repräsentanz von Frauen in der Mainzer Kommunalpolitik

aufgeführt.

- siehe Anlage

Ziel beider Maßnahmen ist die Erhöhung, bzw. Sicherung des Frauenanteils in den kommunalpolitischen Gremien und damit die Schaffung von Geschlechterparität.

Am 3. Februar 2016 befasste sich der Stadtrat zudem mit dem **Antrag 0223/2016** von SPD, Bündnis 90/DIE GRÜNEN und FDP »Frauenpartizipation«

- siehe Anlage

Zum Workshop des Frauenausschusses

»Repräsentanz von Frauen in der Mainzer Kommunalpolitik und die Kommunalwahlen 2019«

5. Dezember 2017 (regulärer Sitzungstermin)
von 16.30 Uhr bis ca. 18.00 Uhr

world café
mit drei Thementischen

Zeitlicher Ablauf:

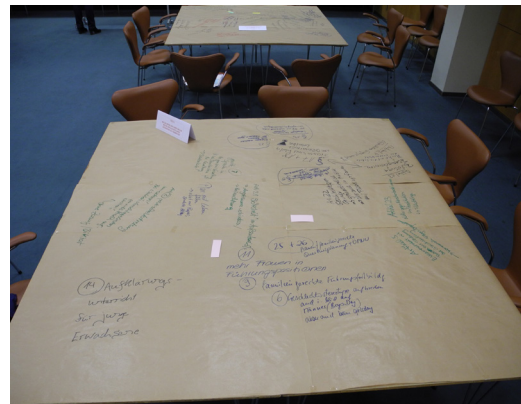
16.30 – 16.40 Uhr: Eröffnung der Sitzung / Einführung
16.40 – 17.45 Uhr: world café (drei Tischrunden à 20 Minuten)
17.45 Uhr – 18.00 Uhr: Zusammenfassung

Moderation: Barbara Lampe, *Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung Uni Mainz*

Tisch 1:
Mehr Frauen in die Kommunalpolitik -
Die Rolle der Parteien

Tisch 2:
Mehr Frauen in die Kommunalpolitik -
Die Rolle der Frauenorganisationen

Tisch 3:
Mehr Frauen in die Kommunalpolitik -
Die Rolle des Frauenbüros



Die Ergebnisse werden dokumentiert und den Ausschussmitgliedern zur Auswertung in ihren Fraktionen und Organisationen zur Verfügung gestellt.

Die auf den Tischen notierten Anregungen bilden einen gedanklichen Rahmen für Aktivitäten zur Erhöhung, bzw. Sicherung des Frauenanteils in den kommunalpolitischen Gremien im Hinblick auf die Kommunalwahl 2019.

Zahlen zur Repräsentanz von Frauen in der Mainzer Kommunalpolitik

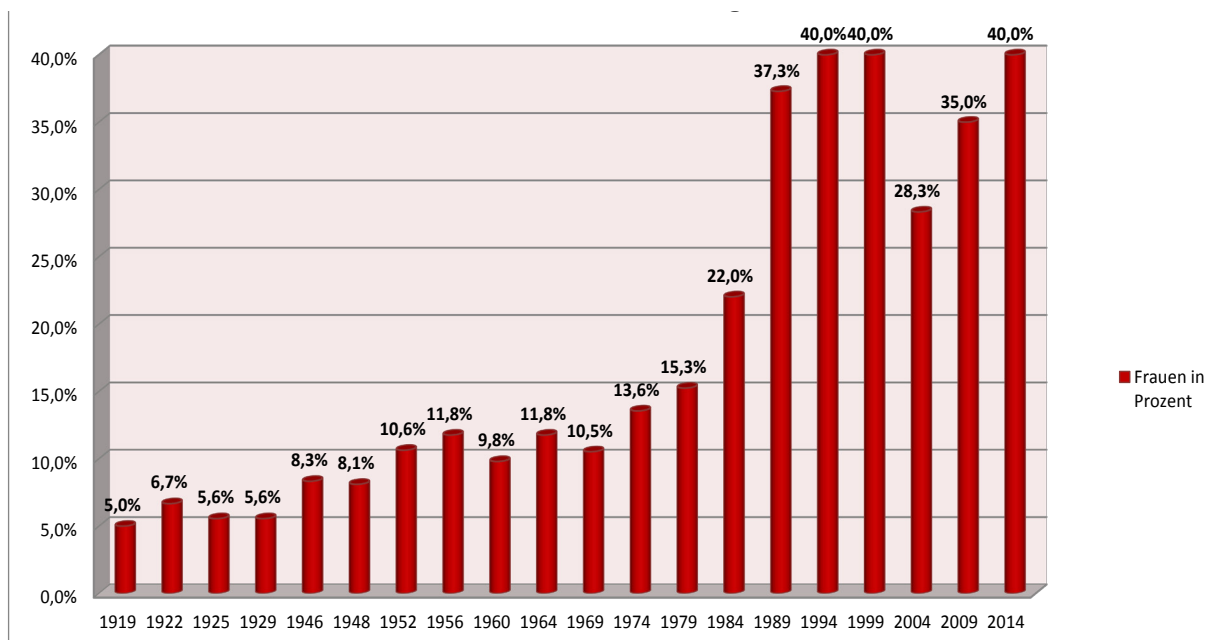
Zurzeit liegt der Frauenanteil im Mainzer Stadtrat bei 38 Prozent; direkt nach der Wahl waren es 40 Prozent. Der leichte Rückgang ist auf personelle Veränderungen durch Mandatsniederlegungen und (zum Teil) männliche Nachrücker zurückzuführen.

Bezogen auf Rheinland-Pfalz liegt Mainz auch mit 38 Prozent immer noch auf einem guten Platz; im 2017 neu aufgelegten Genderranking deutscher Großstädte rangiert Mainz hingegen nur auf Platz 34 (von insgesamt 73 untersuchten Städten).

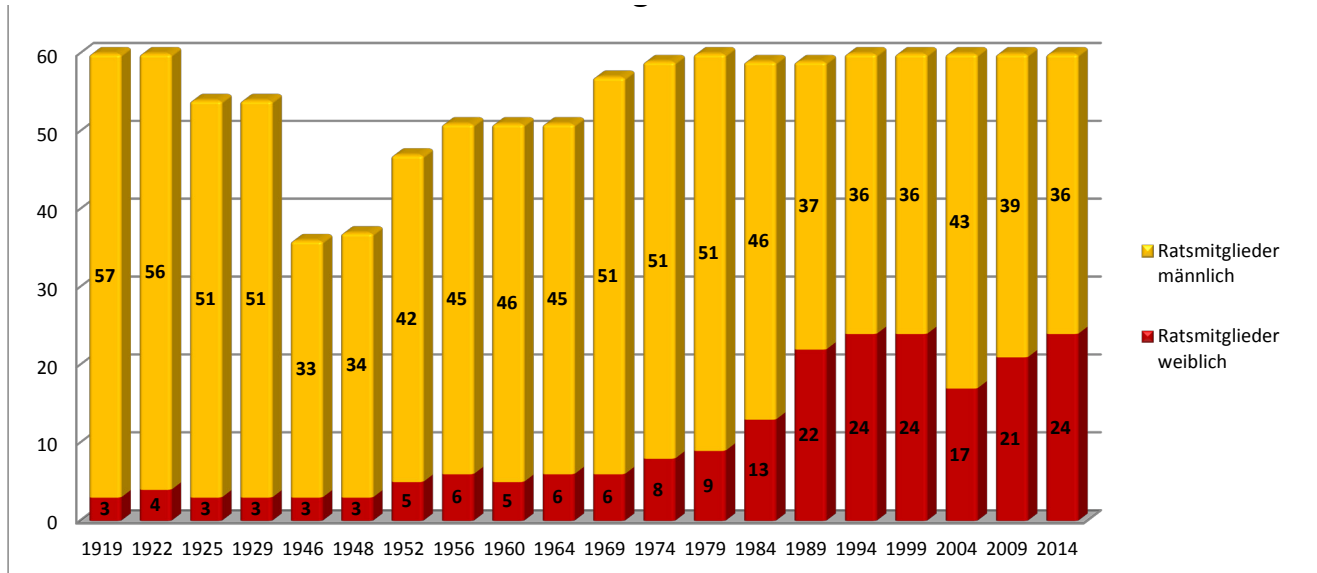
Durchschnittlicher Frauenanteil in den rheinland-pfälzischen Räten nach der Kommunalwahl 2014

Stadträte kreisfreier Städte	34,1 Prozent
Kreistage	24,7 Prozent
Verbandsgemeinderäte	20,3 Prozent
Gemeinde-/Stadträte	17,9 Prozent
Rheinland-Pfalz gesamt	18,7 Prozent

Frauenanteil im Mainzer Stadtrat seit 1919



Anzahl Frauen im Mainzer Stadtrat seit 1919



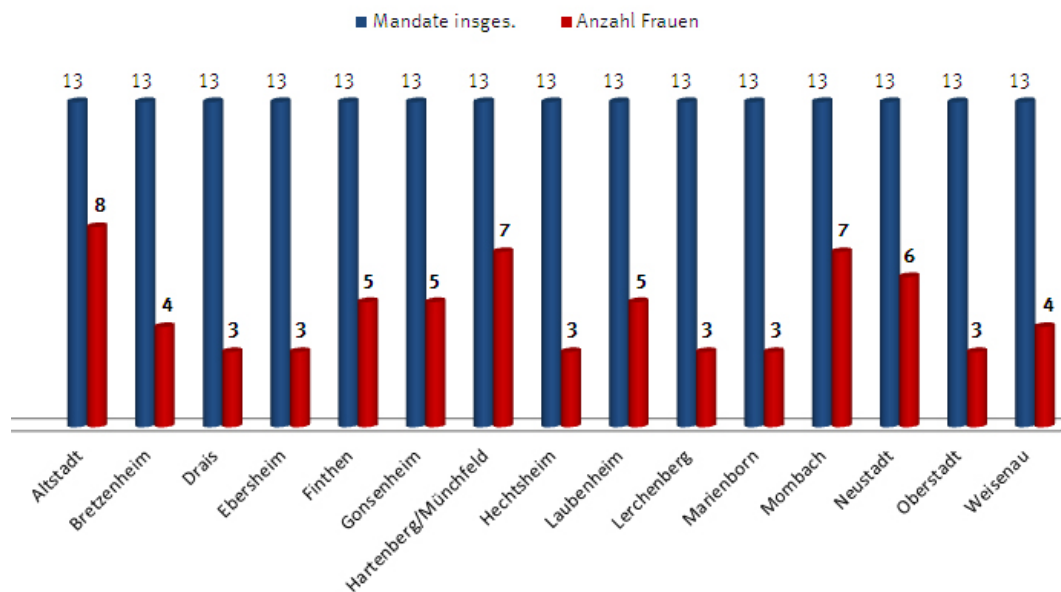
Ergebnisse der Stadtratswahl 2014

Partei	Anzahl Gewählte insg.	Anzahl gewählte Frauen	in Prozent	Anzahl Kandidatinnen / von insg.	in Prozent
SPD	17	8	47,1 %	26 / 63	41,3 %
CDU	18	7	38,9 %	21 / 66	31,8 %
Bündnis 90/ DIE GRÜNEN	12	6	50 %	23 / 55	42,6 %
FDP	3	1	33,3 %	15 / 76	20 %
ödp	2	0	0 %	21 / 60	33,3 %
DIE LINKE	3	2	66,7 %	9 / 24	37,5 %
AfD	2	0	0 %	2 / 20	11,1 %
Pro Mainz	1	0	0 %	8 / 34	26,5 %
Freie Wähler	1	0	0 %	10 / 23	43,5 %
Piraten	1	0	0 %	2 / 15	11,8 %
Gesamt	60	24	40 %		

Direktwahl Ortsvorsteherinnen 2014

Stadtteil	gewählt	Partei	Wahlgang	Ergebnis der Wahl 2009
Bretzenheim	Claudia Siebner	CDU	2.	♂
Gonsenheim	Sabine Flegel	CDU	1.	♀
Hartenberg/ Münchfeld	Karin Trautwein	CDU	2.	♀
Lerchenberg	Sissi Westrich	SPD	1.	♀
Mombach	Dr. Eleonore Lossen-Geißler	SPD	2.	♀
Oberstadt	Ursula Beyer	SPD	2.	♀
=	6 / 40 Prozent			

Zusammensetzung Ortsbeiräte 2014



Gremienbesetzung 2014

Für die 21 Ausschüsse wurden benannt:

61 Prozent Männer und 39 Prozent Frauen

(Nach der Wahl 2009 lag der Frauenanteil bei 35 Prozent)

Für die 16 Aufsichtsräte wurden vom Stadtrat benannt:

62 Prozent Männer und 38 Prozent Frauen

(Nach der Wahl 2009 betrug der Frauenanteil 33 Prozent)

Für die 18 Beiräte wurden benannt:

54 Prozent Männer und 46 Prozent Frauen

(Nach der Wahl 2009 waren Frauen zu 41 Prozent vertreten)

Berechnet auf alle Gremien:

59 Prozent Männer und 41 Prozent Frauen

(Nach der Wahl 2009 waren es 33 Prozent Frauen)

Anlage

Auszug Gleichstellungsaktionsplan 2016 bis 2018

Artikel der Europäischen Charta	2. Politische Vertretung 3. Mitwirkung am politischen und gesellschaftlichen Leben
Bereits vorhandene gesetzliche Grundlagen und Beschlüsse	

Bezeichnung der Maßnahme	Geschlechterparitätische Besetzung kommunalpolitischer Gremien
Beschreibung der Maßnahme	Abbau der Unterrepräsentanz von Mandatsträgerinnen in Ausschüssen, Aufsichtsräten und Beiräten
Ziel der Maßnahme	Selbstverpflichtung des Rates zur Erhöhung bzw. Sicherung des Anteils von Mandatsträgerinnen in den kommunalpolitischen Gremien und Aufsichtsräten der stadtnahen Gesellschaften
Zuständigkeit	Stadtrat, Ratsfraktionen
Umsetzungszeitraum	2016 bis 2019
Kosten/Finanzierung	ohne finanzielle Auswirkungen

Artikel der Europäischen Charta	2. Politische Vertretung 3. Mitwirkung am politischen und zivilgesellschaftlichen Leben
Bereits vorhandene gesetzliche Grundlagen und Beschlüsse	

Bezeichnung der Maßnahme	Repräsentanz von Frauen in der Mainzer Kommunalpolitik
Beschreibung der Maßnahme	Unterstützung bei der Weiterentwicklung von Aktivitäten zur Erhöhung bzw. Sicherung des Frauenanteils in der Mainzer Kommunalpolitik; Zusammenarbeit mit lokalen und landesweiten Organisationen und Bündnissen
Ziel der Maßnahme	Dauerhafte Erhöhung bzw. Sicherung des Frauenanteils in der Kommunalpolitik mit dem Ziel der geschlechterparitätischen Besetzung der kommunalpolitischen Gremien
Zuständigkeit	Frauenbüro
Umsetzungszeitraum	2016 bis 2019
Kosten/Finanzierung	personelle und organisatorische Leistung

Eingegangen

26. Jan. 2016

zc 09²⁸ Uhr
SPD

Stadtratsfraktion

TOP 41

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Stadtratsfraktion

FDP

Stadtratsfraktion

Gemeinsamer Antrag

Vorlage-Nr. 0223 / 2016

Sitzung des Stadtrates am 03.02.2016

Frauenpartizipation

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Die Verwaltung wird gebeten, die Empfehlung aus dem Paritätsbericht der Landesregierung zur Analyse von WählerInnenverhalten in Bezug auf BewerberInnen umzusetzen.
2. Statistische Daten werden im Sinne der Handlungsempfehlung erhoben, ergänzt und vervollständigt.
3. Bei zukünftigen (Kommunal-)wahlen werden stichprobenartig statistische Daten der WählerInnen nach Altersgruppen und Geschlecht erhoben

Begründung:

Die 2015 erstmals nach einer Kommunalwahl vorgelegte umfassende Paritätsstatistik des Landes gibt Aufschluss darüber, dass der Anteil der Mandatsträgerinnen in den rheinland-pfälzischen Kommunalparlamenten 2014 im Vergleich zur Wahl 2009 nur um 1,9 Prozent (von 16,8 auf 18,7 Prozent) gesteigert werden konnte.

Auch wenn die Zahl der Mandatsträgerinnen im Mainzer Stadtrat und in vielen Ortsbeiräten erheblich über dem Landesergebnis liegt, kann von Chancengleichheit bei Wahlen noch keine Rede sein. Hier stehen alle antretenden Parteien und Wahlgruppierungen in der Pflicht, gleichermaßen Wahlbewerberinnen und Wahlbewerber auf ihren Listen zu berücksichtigen und ihre innerparteiliche Arbeit zur Förderung von Frauen zu gestalten. Um aber künftig gezielter analysieren zu können, wie sich das Geschlechterverhältnis bei Kommunalwahlen in Mainz abbildet, ist es notwendig, genauere statistische Daten zur Verfügung zu haben. Ebenso notwendig ist eine Analyse des Wählerinnen- und Wählerverhaltens durch Kumulieren und Panaschieren und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Wahlchancen von Frauen und Männern.

In Weiterführung der bereits seit langem vom Frauenbüro erarbeiteten Darstellungen von Kommunalwahlergebnissen, fordern wir die Verwaltung auf, analog der landesweiten Paritätsstatistik nach der Kommunalwahl 2019 Zahlen für Mainz auszuwerten und den Gremien zur Verfügung zu stellen.

Über die vom Wahlbüro zu erhebenden Daten hinaus, regen wir an, durch repräsentative Befragung von Wählerinnen und Wählern mehr über das Wahlverhalten zugunsten oder zuungunsten von Frauen zu erfahren. Die Verwaltung wird gebeten, zu prüfen, ob durch eine

Kooperation mit der Universität, der Hochschule oder der Presse eine solche Befragung realisierbar ist.
Weitere Begründung erfolgt mündlich.

Dr. Eckart Lensch
*Fraktionsvorsitzender
SPD-Stadtratsfraktion*

Sylvia Köbier-Gross
*Fraktionssprecherin
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Mainzer Stadtrat*

Walter Koppius
*Fraktionsvorsitzender
FDP-Stadtratsfraktion*



f.d.R.

Dr. Christine Pohl
*Fraktionsgeschäftsführung
SPD-Stadtratsfraktion*



f.d.R.

Christian Heitzmann
*Fraktionsgeschäftsführung
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Mainzer Stadtrat*



f.d.R.

Hermann Wiest
*Fraktionsgeschäftsführung
FDP-Stadtratsfraktion*



Landeshauptstadt
Mainz